

## Botnang will den Tabellenführer stürzen

**Volleyball** Der ASV gastiert bei der in dieser Saison noch unbesiegten TG Bad Waldsee. Von Thomas Weingärtner



Philipp Ernst (rechts) wird beim Spitzenreiter TG Bad Waldsee im Aufgebot des ASV Botnang fehlen. Der Mittelblocker fällt krankheitsbedingt aus. Foto: Pressefoto Baumann

Ein schwieriger Gegner wartet auf die Oberliga-Volleyballer des ASV Botnang. Mit dem Auswärtsspiel bei der TG Bad Waldsee sind die Botnanger Jungs zu Gast beim Tabellenführer. In der vergangenen Saison hatten die Stuttgarter dem ambitionierten Team gleich zweimal eine Klatsche verpasst. Waldsee scheint in dieser Saison weitaus besser dazustehen und den hohen eigenen Ansprüchen gerecht zu werden. Doch auch der ASV kann wieder auf den Titel hoffen. Mit einem stabilen dritten Tabellenplatz können die Botnanger wieder ganz vorne mitspielen. Das Formtief vom Saisonanfang scheint überwunden zu sein.

„Die Mannschaft von Bad Waldsee hat sich seit der vergangenen Saison wenig verändert“, sagt ASV Trainer Marc-Oliver Mestmacher. „Sie sind ein eingespieltes Team und haben, trotz des anspruchsvollen Auftaktprogrammes, einen guten Start gehabt.“ Sowohl den TSV Dettingen, als auch die dritte Mannschaft des TSV Georgii Allianz hatten die Gegner vom kommenden Samstag deutlich geschlagen und mussten bisher noch keine Niederlage einstecken. „Bad Waldsee war von Anfang an einer der Favoriten“, sagt Mestmacher. Aber so

schnell geben sich die Mannen von Marc-Oliver Mestmacher nicht geschlagen. „Wenn wir taktisch gut aufschlagen und gut blocken, dann haben wir eine Chance“, sagt er. Immerhin ist die Annahme beim ASV in den vergangenen Wochen deutlich besser geworden. Stabilität ins eigene Spiel zu bekommen, das wird die große Herausforderung für den ASV.

Moralisch dürfen sich die Stuttgarter Volleyballer keinen Durchhänger leisten. Und das, obwohl sie im Pokalspiel am vergangenen Montag in Ulm mit 1:3 unterlagen. „Wir haben aber auch ohne Libero und mit nur einem Mittelblocker gespielt“, räumt Mestmacher ein. „Das waren denkbar ungünstige Voraussetzungen.“ Da sieht es für den kommenden Samstag schon besser aus. Nicht nur, dass der ASV diesmal mit einem Libero auflaufen wird. Zudem reist Mittelblocker Philipp Ferner extra aus Aachen an, um seine Mannschaft zu unterstützen. Dafür werden die Botnanger Jungs auf Mittelblocker Philipp Ernst aus Krankheitsgründen verzichten müssen und auch die Teilnahme von Giuseppe D'Apote ist fraglich. „Wir freuen uns auf die Herausforderung“, resümiert Mestmacher. „Wir fühlen uns bereit und sind, verglichen mit dem Anfang der Saison, besser geworden.“

**„Wenn wir taktisch gut aufschlagen und gut blocken, dann haben wir eine Chance.“**

M.-O. Mestmacher, Trainer ASV Botnang

## Der vorletzte Schritt zum Rekordresultat

**Ringern** Die SG Weilimdorf reist zu ihrem Dauerrivalen TSV Ehningen. Von Mike Meyer

Platz fünf, Platz sechs, Platz sechs, Platz fünf, Platz vier: Mit diesen Resultaten haben die Ringer der SG Weilimdorf die Runden seit ihrem Aufstieg in die Oberliga beendet. Vier Kämpfe vor dem Ende der Saison 2016 ist die Mannschaft von Trainer Kemal Demir auf dem besten Weg, eine neue Rekordmarke zu setzen und in der Abschlusstabelle auf Rang drei zu landen. Am Samstag könnten die Nord-Stuttgarter einen weiteren Schritt zu diesem Ziel machen. Sie müssen sich nur beim TSV Ehningen behaupten – just jenem Dauerrivalen, welcher der SGW in der vergangenen Saison das Resultat verbaut hatte, als Dritter abzuschließen. Zwar hatten die Weilimdorfer seinerzeit den Hinkampf in Ehningen gewonnen, den Rückkampf aber verloren. Dadurch waren sie am Ende der Saison punktgleich mit dem drittplatzierten AV Sulgen, der aber im direkten Vergleich mit der SGW die Nase vorne hatte. Weshalb die Nord-Stuttgarter mit Platz vier vorlieb nehmen mussten.

„Wenn wir diesmal in Ehningen gewinnen sollten, dann wird es ziemlich schwer, uns noch von Platz drei zu verdrängen“, sagt Stefan Vogt, Ringer und Sportlicher Leiter der SG. Zwar kamen die Ehninger am vergangenen Wochenende gegen die Sulgener böse unter die Räder, waren zum Kampf bei dem Titelanwärter allerdings auch ohne Leistungsträger wie Jan Platter und Michal Tracz, die beide in dieser Saison noch unbezungen sind, angetreten. „Ich gehe stark davon aus, dass der TSV gegen uns wieder die Bestbesetzung aufbieten wird“, sagt Vogt. Und den Grund dafür kennt der Sportliche Leiter auch: „In gewisser Weise ist das ja ein Derby. Da möchte jeder zeigen, dass er im Stuttgarter Umland der Herr im Hause ist.“



Andreas Werft (rechts) könnte auf Jan Platter treffen. Foto: Eibner-Pressefoto

## Kurs nach oben

**Basketball** Nach zuletzt ansteigender Formkurve will der MTV Stuttgart gegen den TV Langen nachlegen. Von Jan Ehrhardt

Seit vergangenerm Sonntag dürfen sich die Mannschaft und der Trainerstab des Basketball-Regionalligisten MTV Stuttgart „Derbysieger“ auf die Fahnen schreiben. Zumindest bis im März nächstes Jahr zum Rückspiel des Lokalderbys zwischen den Stuttgartern und dem SV Fellbach kommt. Doch dank des 88:82-Erfolgs vor Wochenfrist in der Gäuäcker-sporthalle am nordöstlichen Rand Stuttgarts kann und darf man nun zumindest für den Moment eben jene gerade erwähnten Fahnen in die Höhe halten – und das mit gutem Recht. Denn der Auswärtssieg war keineswegs purer Zufall oder reine Glückssache. Vielmehr war er Trotzreaktion und beste Saisonleistung in einem.

Diesen Aufwind will Trainer Domagoj Buljan nun nicht nur an den „Derbysiegerfahnen“ entlangstreichen, sondern auch in die Segel seiner Mannschaft fahren lassen, die den Regionalligisten vom Kräherwald weiter in der Tabelle nach vorne tragen sollen. „Wir müssen es schaffen, diese Energie

in unsere kommenden Partien mitzunehmen“, sagt der MTV-Trainer im Hinblick auf das nun anstehende Heimspiel gegen den TV Langen, in dem die Stuttgarter ohne die Verletzten Markus Bretz und Tomislav Martinovic auskommen müssen.

Dabei kommt es den Rot-Weißen jedoch zugute, dass sich der TV Langen nach drei Pleiten in Folge in einer Formkrise zu befinden scheint. Dennoch wird man im Lager der Stuttgarter gut daran tun, den hessischen Gegner nicht zu unterschätzen. Langen rangiert aktuell auf dem siebten Tabellenplatz und bewies in der laufenden Saison schon mehrere Male, dass man durchaus in der Lage ist, guten Basketball zu spielen – beispielsweise beim 83:77 über die SG Lützel-Post Koblenz, die dem MTV vor wenigen Wochen eine herbe Klatsche beigebracht hatte. Gelingt es dem MTV aber, die fokussierte Leistung aus dem Derby erneut abzurufen, ist ein Sieg durchaus möglich, wie Buljan erklärt: „Meine Jungs sind motiviert und geben Vollgas.“

## Eine anstrengende Pause

**Frauenbasketball** Der MTV Stuttgart hat das spielfreie Wochenende nicht ungenutzt verstreichen lassen. Von Thomas Weingärtner

Ganze zwei Wochen hatten die Regionalligistinnen des MTV Stuttgart Pause. Diese haben die Basketballerinnen, die aktuell den vierten Tabellenplatz innehaben, nicht untätig verstreichen lassen. Vielmehr waren die spielfreien Wochen ob der Trainingsintensität eine anstrengende Angelegenheit. Ob sich die Mühe bezahlt macht, wird sich beim Spiel gegen den SV Böblingen herausstellen.

„Wir haben weiter an der körperlichen Fitness gearbeitet, aber auch an unserer Taktik in der Verteidigung“, sagt Trainer Johannes Hübner. Das Ziel der Trainingseinheiten war es, schneller von der Mann-deckung in die Zonenverteidigung wechseln zu können. „Damit sind wir in der Defense variabler. Der Wechsel kann einen Gegner verwirren und uns Möglichkeiten verschaffen“, sagt der Coach. Der SV Böblingen wird definitiv kein Selbstläufer für die Basketballerinnen des MTV. Die Gäste vom kommenden Samstag können mit einer erfahrenen Mannschaft aufwarten,

die sich vor allem durch ihr strukturiertes Spiel auszeichnet. „Sie haben ein relativ langsames Tempo. Das ist für uns sehr unangenehm. Wenn wir uns auf ihre Spielweise einlassen, wird es schwer“, sagt Hübner. „Wir müssen versuchen, Energie ins Spiel zu bringen und unseren Rhythmus durchzuziehen“, sagt der Trainer.

Verzichten muss der MTV am Samstag auf Spielmacherin Anna-Maria Stock und auch auf Forward Stefanie Rathfelder. „Wenn Anna nicht da ist, fehlt uns natürlich schon etwas an Spielqualität“, kommentiert Hübner. „Wir hatten aber auch am Anfang der Saison das Ziel, nicht mehr so sehr auf einzelne Spieler angewiesen zu sein und haben dafür trainiert.“ Das Ruder wird am Samstag wohl Katrin Wultschner übernehmen. „Wir haben aber auch noch andere Spielerinnen, die den Ball nach vorne bringen können“, sagt der Coach der Stuttgarterinnen. „Was das angeht, hat unser Kader mehr Tiefe als das noch in der vergangenen Saison der Fall gewesen ist.“

ANZEIGE

## Zum neuen Bad mit Krieg Haustechnik

Wer neueste Trends fürs Bad sucht, kann sich bei Krieg Haustechnik in Stammheim inspirieren lassen. Mehr als 20 Schaubäder sind im Bad-Atelier zu begutachten. Beste Gelegenheit dazu gibt es am kommenden Sonntag

VON THOMAS FAULHABER

Im Durchschnitt sind Bäder zwischen 30 und 40 Jahre alt. Und so sehen sie auch aus: Hoher, unbequemer Einstieg in die Dusche und beinahe schmerzhaftes Farben wie Moosgrün, Balibraun oder Saharabeige. „Das sind eher Nasszellen statt Erholungs-oasen“, meint Thomas Krieg, Inhaber von Krieg Haustechnik und Experte für die Badsanierung. Er selbst und seine fachkundigen Mitarbeiter beraten, wie aus dem vorhandenen Raum das Optimum herausgeholt werden kann. Mit einem 3-D-Programm erstellen sie am Computer Pläne und sie bringen die Vorstellungen des Kunden und dessen Budget in Deckung. „Das aber kann eine Ausstellung nicht ersetzen, in der man die Details einer Einrichtung und wie sie zusammenwirken, begutachten kann“, so Krieg.

Heutzutage sei es wichtig, früh an die Zukunft zu denken und auf Installationen zu achten. Das heißt bodengleicher Duscheinstieg oder wenig-



Zeitlose Bäder lassen sich mit wenigen Handgriffen dekorieren. Foto: tupf

tens nur ein niedriger Absatz, ein höher gehängter Toilettensitz für ein leichteres Aufstehen. Griffe können auch später nachgerüstet werden, meint Krieg. Für Komfort sorgen Toiletten mit integrierter Dusche. Bequem sind die pfiffigen und funktionellen Ablagesysteme bei Krieg. Unterhaltsam das Radio in der Wand und leicht zu reinigen die Duschtrennungen aus Glas oder die Handtuchheizkörper aus einem Stück. Erfrischend sind die Regenkopf-Brausen und sparsam dazu, weil sie zwei Drittel weniger Wasser verbrauchen. Stimmungsvoll ist eine blendfreie Beleuchtung, stilvoll die Wandgestaltung im Mix aus Fliesen und Mineralputz und sicher die rutschfesten Fliesen.

„Ein Bad sollte möglichst zeitlos ge-

baut werden“, rät Krieg. So dass es mit wenigen Handgriffen umdekorieren kann. Das bedeutet breite Waschbecken mit viel Ablagefläche. Klare, schnörkellose Design in zurückhaltenden Farben.

Thomas Krieg arbeitet mit renommierten Handwerkern aus der Region zusammen, bietet Komplettlösungen aus einer Hand an, überwacht die Sanierung und stellt nur eine Rechnung. Seit 50 Jahren verschönert Krieg Haustechnik Bäder und montiert effektive Heizsysteme, die alle Standards und Vorschriften erfüllen.

**INFO:** Am kommenden Sonntag lädt Krieg Haustechnik in der Zeit von 12 Uhr bis 16 Uhr zum Schausonntag nach Stammheim, Am äußeren Graben 9, ins Bad-Atelier ein.

ANZEIGE

Schausonntag am 20. November 2016 von 12–16 Uhr. \*

Besuchen Sie uns –

Witerrabatt bei Ausführung einer Badezimmerrenovierung von Januar bis Ende März 2017.

DORN BRACHT

DURAVIT

hangrohe

Alape

BETTE

Villeroy & Boch

\* keine Beratung und kein Verkauf.



© Foto Bette

Bad & Heizung  
**KRIEG**

**Krieg Haustechnik**  
Am äußeren Graben 9  
70439 Stgt.-Stammheim  
Tel. 07 11 / 98 09 14-0  
[www.krieg-haustechnik.de](http://www.krieg-haustechnik.de)